

# Catherina Stuckmann

## Infill – eine Exploration

Ich möchte mich mit dem Infill von konventionellem FDM-3D-Druck befassen und dabei einen forschenden Ansatz wählen. Ich würde erst einmal mit PLA starten, aber anfangen, mit einem anderen Material in dieser Grundform zu testen, wie es sich verhalten würde. Bei TPU bin ich mir zum Beispiel aufgrund der Flexibilität nicht sicher, ob das überhaupt funktioniert. Die Ressourcen, die ich mir aufgeschrieben habe, sind relativ überschaubar: 3D-Drucker, Filament – da würde ich schon einige ausschließen wollen. Als Software Rhino und Grasshopper, wo ich etwas besser selbst bestimmen kann, wie das Infill angelegt wird. Dann niederschwellige Mittel: Wasserkocher, Kochtopf oder Backofen, und andere erhitzende Werkzeuge. Zum Vorgehen: Erstmal ist es immer gut, einen Zeitplan zu haben. Dann noch einmal in die Recherche gehen, auch in andere Richtungen schauen. In unserer Besprechung hatten wir nochmal das Thema, wie man das vielleicht mit festen Objekten oder Elementen verbinden kann. Ich habe ein Projekt gefunden, bei dem Plastik als Verbindungselement genutzt wurde – das Auseinanderwickeln von Plastikflaschen und das Verbinden von zum Beispiel zwei Holzstücken, und dann durch Hitze das Schrumpfen des Plastiks. Wie kann man das hier anwenden – aber anstatt Schrumpfen durch Luftexpansion? Im weiteren Vorgehen werde ich fokussieren und Versuchsreihen überlegen, mit denen ich starte, und dann im weiteren Verlauf die erfolgversprechendsten weiter ausarbeiten.